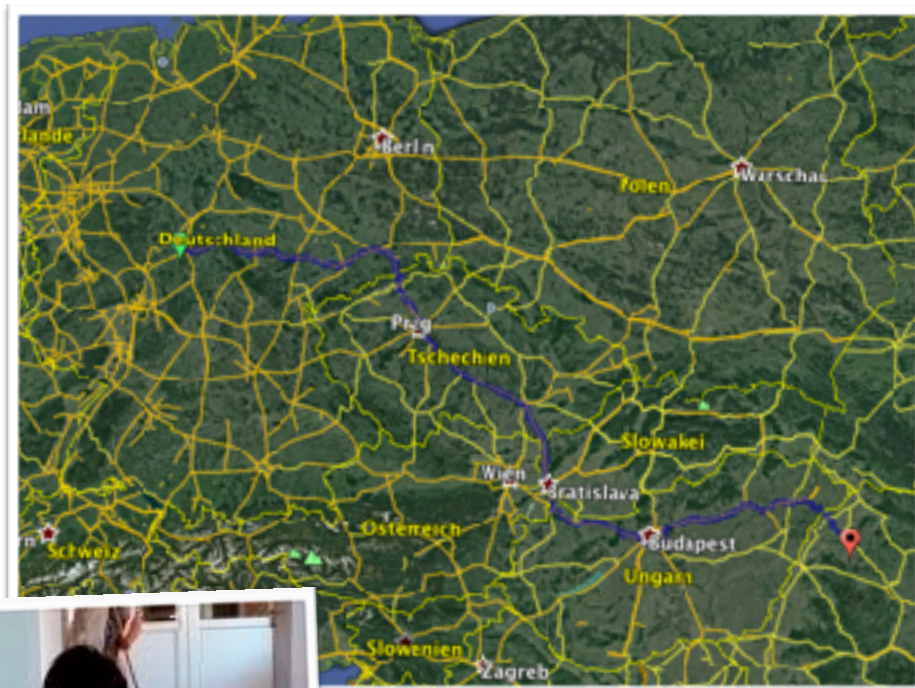


Unterwegs für gesunde Kinderzähne



Mitten in Europa und doch anders **Unterwegs im Land der Gegensätze**

Sehr geehrte Damen und Herren Rotarier,

jedesmal, wenn ich für gesunde Kinderzähne zu Hilfeinsätzen unterwegs bin, denke ich voller Dankbarkeit an Ihre großzügige Unterstützung 2016/17. Dank der kompletten Behandlungseinheit und der Verbrauchsmaterialien bin ich unabhängig und kann meine Einsätze bedarfsorientiert planen. So geschehen im letzten Jahr, als ich nach meinem Einsatz in Arunachal Pradesh / Indien plötzlich kein Visum mehr für den komplett organisierten Einsatz in Ladakh / Indien bekam. Das Team musste allein ohne mich reisen. Unser Medical Team in Arunachal Pradesh war zum Instrument rivalisierender Organisationen geworden. Das ist Entwicklungshilfe hautnah und für mich eine sehr diskriminierende Erfahrung: Ich bin plötzlich als deutscher Staatsbürger mit humanitärem Einsatzgebiet unerwünscht.

Dank Ihrer Spenden bin ich jetzt unabhängig und kann andere Orte der Welt aufsuchen, an denen Kinder keinen Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung haben.

RUMÄNIEN ist vom 19.-27.05.2018 das Ziel meines Teams gewesen. Hier in Ilisua hilft seit 25 Jahren das Ehepaar Tiel aus Treysa (Schwälmer Rumänienhilfe e.V.).

Es war beeindruckend, zu sehen, was diese beiden Senioren geleistet haben: Das Kinderheim bietet den zum Teil behinderten Kindern zumindest zeitweise ein sicheres Zuhause, saubere Kleidung, ausreichend Essen, trockene Betten, im Winter Heizung, Hygiene und einen geschützten Rahmen zum Leben, ein wenig Schulbildung,

medizinische Betreuung, zumindest so lange, bis sie von den Eltern (z.B. für Betteltouren) einfach wieder geholt werden.

Zahnmedizinische Aspekte spielen hier keine Rolle, weder in Ernährung noch in Pflege. Die Kinder haben teils sehr zerstörte Gebisse. Gemeinsam mit Familie Thiel werde ich versuchen, auf das Ernährungskonzept und die Pflegegewohnheiten Einfluss zu nehmen. Im Vordergrund stand vorerst, in der kurzen Zeit zumindest jedem Kind einige Zähne zu füllen und Zahnputztraining durchzuführen. Die Behandlung der polytraumatisierten bzw. behinderten Kinder musste sehr behutsam erfolgen und erforderte viel Zeit.

Die Behandlungseinheit funktioniert tadellos - ein Traum für Arbeiten in improvisiertem Umfeld!

DANKE.

In Rumänien gesehen zu haben, wie ein Ehepaar im korruptesten Land Europas ein Kinderheim saniert hat und dauerhaft verbessert bzw. funktionsfähig hält, das gibt mir Mut für meine Projekte.

Jedes Kind der Welt hat das Recht auf ein zahngesundes Leben.

Sie haben dabei mitgeholfen.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. B. de Taillez". The script is cursive and fluid.

Dr. Birgit de Taillez

Blanka Sparn-Nafziger/ Praxis de Taillez
Prophylaxe und Desinfektion
Jennifer Hochstein/ BW, med. Assistentin



Zahnputztraining



Täglich ausreichende, geregelte
Mahlzeiten in guter Umgebung



Ein wenig Kinderglück

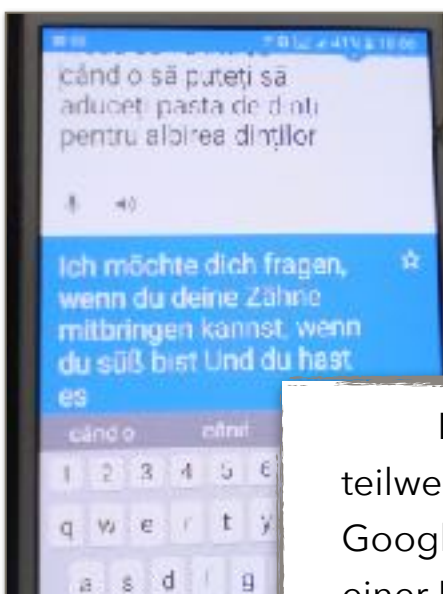




Ganz behutsam und mit allen Tricks der modernen Kinderzahnheilkunde mussten die kleinen Patienten behandelt werden.

Unsere rumänische Assistentin bekam einen Packen Zahnbürsten, Zahnpasta, Fluorid und Zubehör.

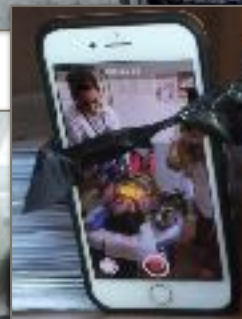
Wir werden nächstes Jahr sehen, ob sie gut gearbeitet hat.



Kommunikation - oh, oh, teilweise sehr schwierig, auch mit Google.....Da kommt man nur mit einer Portion Humor weiter!



Alltag:
Spaß, Liebe, Kompetenz,
Improvisation und Basis-Equipment,
das ist die optimale Mischung!



Washtag



Einfaches Leben, mit
Religionsvielfalt auf dem Lande



... ein Zuhause eines Sinti- oder
Roma-Clans...

Das Leben in Rumänien ist ein kompliziertes Mit-, Neben-, Gegeneinander von Arm und Reich, buntgewürfelter Volksgruppen mitten in Europa.

Nach der Arbeit wurden wir herzlich
betreut von Heinz und Inge Thiel und unseren
rumänischen Gastgebern.



Wir zeigen den Jungens
unseren Fotoapparat,
sie uns jede Menge Hirschkäfer!



Geschafft!



Kommen wir wieder?
Ja, es gibt noch viel zu tun.



Auf geht es erstmal nach Hause: Schlaglöcher, 1800km, Straßenmaut, Strafzettel, Müdigkeit, unaussprechliche Ortsnamen liegen vor uns. Unser Auto ist leer, im Gepäck haben dafür wir viele schöne Erinnerungen, Dankbarkeit unserer Gastgeber, Walnüsse, Honig, Marmelade und auch wieder ein Stück Bodenhaftung, in Deutschland abgesichert leben zu dürfen.



Jennifer Hochstein

Blanka Sparn-Nafziger



Dr. Birgit de Taillez

